



**GEMEINDE
STAUFEN**

Einwohnergemeindeversammlung vom Mittwoch, 3. Juni 2026

Traktandum 1

**Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom
12. November 2025**

Originalprotokoll



Einwohnergemeindeversammlung

Mittwoch, 12. November 2025, 20.00 Uhr, alte Turnhalle Staufen

Die Behörde ist vollzählig anwesend.

<u>Vorsitzende:</u>	Katja Früh, Gemeindeammann
<u>Protokollführer:</u>	Mike Barth, Gemeindeschreiber
<u>Stimmzählerinnen:</u>	Anita Braun-Walter Daniela Werndli-Schmid

Traktanden

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 4. Juni 2025
2. Kreditabrechnungen:
 - 2.1. Mittelspannungsringschluss Zelgli und Elektroanlagen der neuen Transformatorstation Zelgmatte
 - 2.2. Neubau einer Sporthalle (Doppel-Sporthalle)
 - 2.3. Projektierung einer neuen gemeinsamen Wasserbeschaffung der Gemeinden Rupperswil, Hunzenschwil und Staufen im Gebiet 'Suret'
 - 2.4. Neubau einer Transformatorenstation am Rennweg
 - 2.5. Erweiterung der Strassenbeleuchtung am Kulmerweg
3. Ausgliederung Elektrizitätswerk Staufen in die SWL Energie AG:
 - 3.1. Ausgliederung des Elektrizitätswerks Staufen/Beteiligung der Einwohnergemeinde Staufen an der SWL Energie AG
 - 3.2. Reglement über die Gebühren für die Sondernutzung des öffentlichen Grunds für die Zwecke der Elektrizitätsversorgung (Konzessionsreglement)
4. Gemeinderatsentschädigung ab der Amtsdauer 2026/2029
5. Beratung und Beschlussfassung des Budgets 2026 der Einwohnergemeinde mit einem Steuerfuss von 87 %
6. Verschiedenes

Die Traktanden sind in einer Broschüre, die diesem Protokoll beigeheftet ist, ausführlich erläutert.



Verhandlungen

Gemeindeammann Katja Früh begrüsst die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

Vom Verwaltungsteam sind Aaron Wullschleger, Gemeindeschreiber-Stv., Yanick Hofer, Leiter Personendienste und Leiter Sozialdienst, Corina Walti, Leiterin Abteilung Finanzen, Brigitte Eichholzer, Stv. Leiterin Abteilung Finanzen, Sara Martin, Stv. Leitung Betreibungen sowie die Lernende Viola Zingg anwesend. Vom Hauswarts-/Werkhofteam werden Jasmin Peterle, Fachfrau Betriebsunterhalt, Thomas Kohler, Hauswart, Christoph Remensberger, Hauswart, Renato Wölfli, Werkhofmitarbeiter und Marianne Kohler begrüsst. Von der Finanzkommission sind alle Mitglieder (Finanzkommissionspräsident Thomas Schöb, Chantal Jetzer, Rolf Gilbert, Antonio Puga und Hubert Zimmermann) anwesend.

Vom Usrüfer-Team sind Sabina Tschachtli Nöthiger, Mirjam Greber und Dario Feurer vor Ort. Mirjam Greber wird einen entsprechenden Artikel für den nächsten Usrüfer verfassen.

Die Vertreter der Aargauer Zeitung und des Lenzburger Bezirks-Anzeigers lassen sich für die heutige Einwohnergemeindeversammlung entschuldigen.

Staufen zählt 2'759 Stimmberechtigte, 1'386 Männer und 1'373 Frauen. Für einen abschliessenden Entscheid über ein Sachgeschäft ist mindestens ein Fünftel aller Stimmberechtigten nötig, heute also 552. Es sind aber nur 146 Stimmberechtigte (5.29 %) anwesend, weshalb alle positiven und negativen Beschlüsse dem fakultativen Referendum unterstehen.

Sämtliche Anwesenden kamen rechtzeitig in den Besitz der Versammlungsunterlagen.

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 4. Juni 2025

Das Protokoll der Sommer-Gemeindeversammlung 2025 wurde von der Finanzkommission geprüft.

Gemeindeammann Katja Früh weist darauf hin, dass das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 4. Juni 2025 während der Aktenaufgabe auf der Abteilung Kanzlei sowie auf der Gemeindewebsite www.staufen.ch eingesehen werden konnte.

Abstimmung:

Die Stimmberechtigten genehmigen diskussionslos und einstimmig das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 4. Juni 2025.



2. Kreditabrechnungen

2.1. Mittelspannungsringchluss Zelgli und Elektroanlagen der neuen Transformatorstation Zelgmatte

Bruttoanlagekosten	CHF	167'785.50
Verpflichtungskredit	CHF	670'000.00
Kreditunterschreitung	CHF	<u>502'214.50</u>

Gemeindeammann Katja Früh weist darauf hin, dass Einzelheiten zu dieser Kreditabrechnung auf Seite 2 in der Versammlungsbroschüre erwähnt sind. Sie gibt noch weitere Erläuterungen zu dieser Kreditabrechnung ab.

Abstimmung:

Ohne das Wort zu verlangen, heissen die Stimmberechtigten die Kreditabrechnung mit grosser Mehrheit gut.

2.2. Neubau einer Sporthalle (Doppel-Sporthalle)

Bruttoanlagekosten	CHF	8'545'665.05
Verpflichtungskredit	CHF	8'700'000.00
Kreditunterschreitung	CHF	<u>154'334.95</u>

Gemeindeammann Katja Früh weist darauf hin, dass Einzelheiten zu dieser Kreditabrechnung auf Seite 2 in der Versammlungsbroschüre erwähnt sind. Sie gibt noch weitere Erläuterungen zu dieser Kreditabrechnung ab.

Abstimmung:

Ohne das Wort zu verlangen, heissen die Stimmberechtigten die Kreditabrechnung mit grosser Mehrheit gut.

2.3. Projektierung neue Wasserbeschaffung im Gebiet 'Suret'

Bruttoanlagekosten	CHF	268'384.10
Verpflichtungskredit	CHF	266'220.00
Kreditüberschreitung	CHF	<u>2'164.10</u>

Gemeindeammann Katja Früh weist darauf hin, dass Einzelheiten zu dieser Kreditabrechnung auf Seite 3 in der Versammlungsbroschüre erwähnt sind. Sie gibt noch weitere Erläuterungen zu dieser Kreditabrechnung ab.

Abstimmung:

Ohne das Wort zu verlangen, heissen die Stimmberechtigten die Kreditabrechnung mit grosser Mehrheit gut.



2.4. Neubau einer Transformatorenstation am Rennweg

Bruttoanlagekosten	CHF	716'836.75
Verpflichtungskredit	CHF	790'000.00
Kreditunterschreitung	CHF	<u>73'163.25</u>

Gemeindeammann Katja Früh weist darauf hin, dass Einzelheiten zu dieser Kreditabrechnung auf Seite 3 in der Versammlungsbroschüre erwähnt sind. Sie gibt noch weitere Erläuterungen zu dieser Kreditabrechnung ab.

Abstimmung:

Ohne das Wort zu verlangen, heissen die Stimmberechtigten die Kreditabrechnung mit grosser Mehrheit gut.

2.5. Erweiterung der Strassenbeleuchtung am Kulmerweg

Bruttoanlagekosten	CHF	99'935.90
Verpflichtungskredit	CHF	95'000.00
Kreditüberschreitung	CHF	<u>4'935.90</u>

Gemeindeammann Katja Früh weist darauf hin, dass Einzelheiten zu dieser Kreditabrechnung auf Seite 3 in der Versammlungsbroschüre erwähnt sind. Sie gibt noch weitere Erläuterungen zu dieser Kreditabrechnung ab.

Abstimmung:

Ohne das Wort zu verlangen, heissen die Stimmberechtigten die Kreditabrechnung mit grosser Mehrheit gut.



3. Ausgliederung Elektrizitätswerk Staufen in die SWL Energie AG

Gemeindeammann Katja Früh weist darauf hin, dass die Energieversorgung die Welt schon seit einiger Zeit beschäftigt. Auch in Staufen werden verschiedene Themen rund um die Energieversorgung bearbeitet: Mantelerlass, Abklärungen, Verhandlungen, Optionen und Machbarkeiten. Hierüber wurde bereits an einigen Politapéros, in der Tagespresse und auf dem Staufner Blog transparent informiert.

Als Ressortvorsteher bringt Gemeinderat Patrick Braun aufgrund der Erläuterungen in der Versammlungsvorlage sowie auf der Staufner Website noch ein paar weitere Ergänzungen an:

- Der Strommarkt hat sich seit dem Start des Ukraine-Kriegs im Jahr 2022 stark verändert. Diese Veränderungen hat man nicht nur beim Strompreis spürbar gemerkt, sondern auch bei den jeweiligen Stromverteilern.
- In den letzten vier Jahren hat sich der Strommarkt stärker verändert als in den letzten 20 Jahren. Und diese Entwicklung ist noch lange nicht fertig und abgeschlossen.
- Für eine nachhaltige und konsequente Lösung für das Elektrizitätswerk Staufen erachtet der Gemeinderat einen Zusammenschluss mit einem Partner als die beste Option. Dazu wurden alle Elektrizitätswerke in der Umgebung betrachtet und bewertet. In den Vergleich wurden zudem die Eniwa Holding und die AEW Energie AG aufgenommen.
- Schlussendlich kamen die TB Seon AG und die SWL Energie AG infrage, die aufgrund der Bewertungen am besten abgeschnitten hatten.
- Ein wichtiger Punkt für die Entscheidungsfindung war auch die geografische Nähe, die Grösse der Firma und die Frage, ob diese über die nötigen Ressourcen verfügt, um das Stromnetz zu unterhalten und weiterzuentwickeln. Die SWL Energie AG ging schlussendlich als Siegerin von allen Bewertungspunkten hervor.
- Der Gemeinderat ist überzeugt, dass hier eine Lösung vorgeschlagen wird, bei welcher sowohl das Elektrizitätswerk Staufen als auch die Einwohnerinnen und Einwohner von Staufen profitieren können.
- Die Einwohnergemeinde Staufen beteiligt sich an der SWL Energie AG, indem sie ihr Stromnetz einbringt und im Gegenzug Anteile an der SWL Energie AG erhält.
- Als Aktionärin bekommt die Einwohnergemeinde Staufen eine Dividende. Die Dividende kann sich jährlich, je nach Geschäftsverlauf, verändern. Es wird aktuell von einer jährlichen Dividende in der Grössenordnung von ca. CHF 60'000.00 bis CHF 80'000.00 ausgegangen. Weiter bezahlt die SWL Energie AG der Einwohnergemeinde Staufen eine Konzessionsabgabe. Hier handelt es sich um eine Entschädigung, dass die SWL Energie AG auf dem Staufner Grund und Boden ihre Leitungen, Transformatorenstationen, etc. betreiben darf. Die Konzessionsabgabe beziffert sich auf ca. CHF 80'000.00 pro Jahr.
- Die Einwohnergemeinde Staufen erhält einen Sitz im Verwaltungsrat der SWL Energie AG.
- Ein Zusammenschluss mit der SWL Energie AG gibt der Gemeinde Staufen die Sicherheit, die Stromversorgung für die nächsten Jahre gewährleisten zu können. Die Gemeinde Staufen profitiert von Synergieeffekten beim Einkauf und bei der Leistungserbringung. Zudem können alle Vorgaben der ElCom in Zukunft problemlos befolgt und umgesetzt werden. Mit einem Alleingang würde es sehr schwer werden, alle Vorschriften und Regulierungen, welche auf unser Werk zukommen, zu erfüllen.



Aus der Versammlung werden folgende Wortmeldungen gemacht:

Hubert Zimmermann erwähnt, dass die Finanzkommission seit über zehn Jahren darauf hingewiesen hat, dass mit den Werken etwas geschehen muss. Im Frühjahr 2025 wurde dann - aus seiner Sicht aus heiterem Himmel - die Finanzkommission kontaktiert, um die mögliche Fusion mit der SWL Energie AG zu prüfen. Die Finanzkommission setzte sich eingehend mit dem Thema auseinander. Aus seiner Sicht ging der Prozess viel zu schnell über die Bühne. Es störte ihn, dass der Fokus zu stark auf nur einen Partner gerichtet war. Dass mittelfristig etwas im Strombereich gemacht werden muss, ist für ihn unbestritten. Es ging jedoch alles sehr schnell, weshalb er mit dem vorliegenden Vorschlag nicht ganz zufrieden ist. Seiner Meinung nach sollte man nochmals im Detail über die Bücher gehen, verschiedene Partner seriös prüfen und erst dann entscheiden, in welche Richtung es gehen soll.

Rudolf Zimmermann findet es auch gut, wenn Synergien ausgeschöpft und auf andere Gesellschaften verlagert werden. Es wird hier von einer Beteiligung von 5 % bis 7 % gesprochen, was etwa 1/15 am Ganzen entspricht. Er kann nicht ganz nachvollziehen, wieso man 'nur' eine Beteiligung von 5 % bis 7 % hat, wenn man die Bevölkerungszahlen von Staufen und Lenzburg vergleicht.

Gemeinderat Patrick Braun nimmt dazu wie folgt Stellung: Die SWL Energie AG hat einen gewissen Wert, welcher in der Bewertung berücksichtigt wurde. Das Elektrizitätswerk Staufen hat einen Wert gemäss Anlagebuchhaltung, der als Einlage gilt. Sowohl die SWL Energie AG als auch das Elektrizitätswerk Staufen wurden durch eine unabhängige Stelle bewertet. Dabei wurde das Elektrizitätswerk Staufen nach dem Anlagewert und die SWL Energie AG nach der DCF-Methode bewertet. So kam man auf eine Beteiligung von 5 % bis 7 %. Der Wert des Elektrizitätswerks Staufen wird sich entsprechend verändern, wenn man das Stromnetz der Gemeinde Staufen betrachtet. In nächster Zeit müssen viele Investitionen getätigt werden, was ein gewisses Risiko mit sich bringt. Ein Zusammenschluss würde hier viele Synergieeffekte mit sich bringen. Allein die Sicherheitsvorschriften für unser Werk sind extrem umfangreich - das Risiko wird dadurch nicht kleiner, sondern grösser. Die Gemeinde Staufen hat im Elektrizitätswerk Staufen selbst keine Angestellten und muss sämtliche Arbeiten bereits jetzt extern vergeben. Um auf dem Strommarkt existieren zu können, braucht man heute eine gewisse Grösse. Dafür braucht man einen Partner, der bereit ist, jemanden zu gewissen Konditionen aufzunehmen. Mit der SWL Energie AG hat man einen solchen Partner gefunden. In den letzten vier Jahren hat die Zusammenarbeit mit der SWL Energie AG sehr gut funktioniert. Es entstand ein grosses Vertrauen und die Zusammenarbeit basiert auf guter Kooperation und Vertrauen. Die Gemeinde Staufen hat die wichtige Aufgabe, auch in Zukunft eine sichere Stromversorgung für die Bevölkerung von Staufen zu gewährleisten.

Thomas Schöb, Präsident Finanzkommission: Die Finanzkommission war tatsächlich überrascht, dass es auf einmal so schnell vorwärts gegangen ist. Die Bewertung wurde im Detail angeschaut und war technisch in Ordnung. Der Bewertungsrahmen ist grossmehrheitlich vernünftig. Was die Zukunft in den Bereichen Gas und Fernwärme betrifft wird sich dann zeigen. Auch wie die ganze Stromsache in 10 Jahren aussehen wird, wissen wir nicht. Für die Finanzkommission ist absolut zentral, dass die richtige Person im Verwaltungsrat vertreten sein wird, welche fachlich eine Ahnung hat und entsprechend Einfluss auf die Bedürfnisse der Gemeinde Staufen nehmen kann. Die Finanzkommission unterstützt das Vorgehen grossmehrheitlich und es ist für sie ein gangbarer Weg.



Christoph Sandmeier, Präsident Ortsbürgerkommission: Aus seiner Sicht ist nicht nur die finanzielle Seite ein wichtiger Aspekt. Für ihn ist die Sicherheit im Strombezug und die Stromversorgung der Bevölkerung sehr wichtig und ein zentraler Aspekt. Man braucht einen starken Partner und mit der SWL Energie AG haben wir einen solchen. In den letzten Jahren hat Stauf sehr gute Erfahrungen gemacht mit Geschäftspartnern aus Lenzburg (u.a. Forstdienste Lenzia).

Andreas Berger, Präsident Technische Kommission: Das Elektrizitätswerk wird seit Jahrzehnten in technischer Hinsicht bewirtschaftet - und zwar seit jeher durch die SWL Energie AG. Aus technischer Sicht ist es die vernünftigste Lösung, sich der SWL Energie AG anzuschliessen. Die Aufgaben müssen weiter professionalisiert werden und in der Grösse einer Gemeinde wie Stauf macht eine eigenständige Führung weder ökonomisch noch technisch Sinn. Weiteres Zuwarten wäre aus seiner Sicht unsinnig. Man sei nun an einem Punkt angekommen, an dem alle nötigen Abklärungen getroffen und alle Arbeiten erledigt worden seien. Im weltweiten Vergleich gelten sämtliche Energiewerke in der Schweiz ohnehin als sehr klein. Deshalb sei die SWL Energie AG die beste Lösung. Warten sei keine kluge Option. Finanziell sei schwierig abzuschätzen, was in Zukunft noch alles auf die Gemeinde Stauf zukomme. Zudem werde die Versorgungssicherheit mit jedem weiteren Jahr, in dem man zuwarte, zunehmend gefährdet.

Abstimmungen:

- 3.1.** Der Ausgliederung des Elektrizitätswerks Stauf/Beteiligung der Einwohnergemeinde Stauf an der SWL Energie AG wird mit sehr grosser Mehrheit zugestimmt.
- 3.2.** Das Reglement über die Gebühren für die Sondernutzung des öffentlichen Grunds für die Zwecke der Elektrizitätsversorgung (Konzessionsreglement) wird mit sehr grosser Mehrheit genehmigt.

4. Gemeinderatsentschädigung ab der Amtsdauer 2026/2029

Gemeindeammann Katja Früh weist darauf hin, dass das Sachgeschäft 'Gemeinderatsentschädigung ab der Amtsdauer 2026/2029' auf den Seiten 6 und 7 in der Sammlungsvorlage erläutert ist. Am Politapéro vom 26. Oktober 2025 hat der Gemeinderat ausführlich über die vorgesehene Erhöhung der Gemeinderatsentschädigung informiert.

Gemeindeammann Katja Früh bringt aufgrund der Erläuterungen in der Sammlungsvorlage noch ein paar Ergänzungen an:

- Die letzte Anpassung der Gemeinderatsentschädigung wurde auf die Amtsdauer 2002/2005 vorgenommen. Diese Entschädigungsform basiert auf einer fixen Pauschale je nach Funktion sowie variablen Sitzungsgeldern und einer Spesenpauschale. Zudem wurden jährlich die Teuerungsanpassungen aufgerechnet.
- Der Gemeinderat hat nun ein komplettes Reglement über die Entschädigungen der Behörde, Kommissionen und Funktionäre erarbeitet. Gemäss gesetzlichen Grundlagen werden die Entschädigungen des Gemeinderates durch die Einwohnergemeindeversammlung festgelegt.
- Die geplante Entschädigungsform ab 2026 sieht einen Systemwechsel zu einer pauschalen Jahresbesoldung vor.



- Weiter wird ein Globalbudget von CHF 20'000.00 eingeführt (Honorierung flexible Aufwandsbelastung, Verteilung Ende Jahr durch Gemeinderat [sofern notwendig]).
- Die Pauschalspesen in der Höhe von CHF 3'000.00 decken die private Büro-Infrastruktur inkl. PC, Software, Mobil-Telefonie, Kilometerspesen, Spesen öffentlicher Verkehr, Parktickets, etc.

Aus der Versammlung wird folgende Wortmeldung gemacht:

Hubert Zimmermann bezeichnet das Reglement als gut, kreativ und grosszügig. Bei guter Arbeit der Verantwortlichen sei es für ihn stimmig. Mit dem Konzept des Globalbudgets sei er aus der Privatwirtschaft jedoch nicht vertraut. Er regt an, eine neutrale Instanz - beispielsweise den Präsidenten der Finanzkommission - als Schieds- bzw. Vermittlungsperson einzusetzen, um allfällige Unstimmigkeiten bei der Verteilung zu vermeiden.

Nachdem das Wort nicht weiter gewünscht wird, erläutert Gemeindeammann Katja Früh die Ausstandspflicht gemäss § 25 Abs. 1 des kantonalen Gemeindegesetzes:

Hat bei einem Verhandlungsgegenstand ein Stimmberechtigter ein unmittelbares und persönliches Interesse, weil er für ihn direkte und genau bestimmte, insbesondere finanzielle Folgen bewirkt, so haben er und sein Ehegatte beziehungsweise eingetragener Partner, seine Eltern sowie seine Kinder mit ihren Ehegatten beziehungsweise eingetragenen Partnern vor der Abstimmung das Versammlungslokal zu verlassen.

Die Gemeinderatsmitglieder Denise Berger, Patrick Braun, Urs Welti und die ab 1. Januar 2026 neugewählte Gemeinderätin Linda Cali sowie die anwesenden Gemeinderatskandidaten für den 2. Wahlgang vom 30. November 2025 Michele Carrer, Daniel Mühlethaler und Nina Sehn, alle Ehepartner der erwähnten Gemeinderatsmitglieder und Gemeinderatskandidaten sowie deren Eltern und Kinder haben vor der Abstimmung das Versammlungslokal verlassen. Gemeindeammann Katja Früh und Gemeinderat Gallus Zahno, welche in der neuen Amtsdauer nicht mehr in der Exekutive tätig sein werden, sind von der Ausstandspflicht nicht betroffen und dürfen im Versammlungslokal bleiben. Katja Früh darf als abtretende Frau Gemeindeammann die entsprechende Vorlage präsentieren und auch durch die Abstimmung führen.

Abstimmung:

Die Gemeinderatsentschädigung ab der Amtsdauer 2026/2029 wird mit sehr grosser Mehrheit genehmigt.

Nachdem wieder alle im Ausstand gewesenen Personen ins Versammlungslokal zurückgekehrt sind, bedankt sich Gemeindeammann Katja Früh im Namen des Gemeinderates für die Genehmigung der neuen Gemeinderatsentschädigung ab der Amtsdauer 2026/2029 und verbindet damit auch ihren Dank für die Wertschätzung und das entgegengebrachte Vertrauen.



5. Beratung und Beschlussfassung des Budgets 2026 der Einwohnergemeinde mit einem Steuerfuss von 87 %

Gemeindeammann Katja Früh erwähnt, dass die Erarbeitung des Budgets 2026 auch in diesem Jahr deutlich mehr Zeit in Anspruch genommen und den Gemeinderat ein Stück weit an die Grenzen gebracht hat. Das Budget 2026 wurde intensiv mit der Finanzkommission besprochen. Gemeindeammann Katja Früh weist darauf hin, dass dieses Traktandum auf den Seiten 8 bis 10 in der Sammlungsvorlage erläutert ist.

Gemeinderat und Finanzvorsteher Urs Welti gibt verschiedene Einzelheiten zum Budget 2026 bekannt:

- Das Wichtigste steht bereits im Titel - der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung für das kommende Jahr ein Budget mit einem gleichbleibenden Steuerfuss von 87 %.
- Mit diesem Steuerfuss weist das Budget 2026 einen Aufwandüberschuss von CHF 81'080.00 aus.
- Die verschiedenen Mehrausgaben in der Erfolgsrechnung werden im Detail erläutert und vorgestellt:
 - Gemeindeverband SDRL (Soziale Dienstleistungen Region Lenzburg)
 - Bildung (Schülerzahlen)
 - Regionalpolizei (Staufen ist neu Agglomerationsgemeinde und nicht mehr ländliche Gemeinde)
 - Sonderschulung (Heime/Werkstätten)
 - IT (Lizenzen, Exchange, Windows, Office)
- Die verschiedenen Investitionen werden detailliert vorgestellt und begründet. Zudem werden auch die Auswirkungen im Finanzplan aufgezeigt.
- Fazit: Der Steuerfuss bleibt im Jahr 2026 bei 87 %.

Aus der Versammlung werden keine Wortmeldungen gemacht.

Abstimmung:

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger genehmigen mit sehr grosser Mehrheit das Budget 2026 der Einwohnergemeinde mit einem Steuerfuss von 87 %.

6. Verschiedenes

Weihnachtsbaum am Lindenplatz

Gemeindeammann Katja Früh orientiert über den Weihnachtsbaum am Lindenplatz, welcher am Donnerstag, 27. November 2025 bereits zum sechszwanzigsten Mal aufgestellt wird. Wer Zeit und Lust hat, ist herzlich eingeladen, an diesem Traditionsanlass teilzunehmen. Der diesjährige Weihnachtsbaum ist eine Spende aus einem Garten von der Tiliastrasse (Familie Markus und Josefine Moser-Erni).



Von der Behörde sind keine weiteren Mitteilungen zu machen; die allgemeine Diskussion ist offen.

Von Seiten der Versammlungsteilnehmer wird folgende Wortmeldung gemacht:

Christoph Sandmeier, Präsident Ortsbürgerkommission, dankt der Natur- und Landschaftsschutzkommission (NLK) für ihre Organisation und ihren Einsatz bei der Bekämpfung der Neophyten sowie für die Durchführung der Tauschaktion. Er weist darauf hin, dass Neophyten erhebliche Schäden verursachen, insbesondere am Staufberg, wo sich der Kirschlorbeer stark ausbreite. Noch sei es jedoch nicht zu spät, diese Ausbreitung einzudämmen, bevor der Wald ernsthaft geschädigt werde. Er appelliert an alle Einwohnerinnen und Einwohner, auch in den privaten Gärten auf die Bekämpfung der Neophyten zu achten. Die Mitglieder der NLK stünden hierfür beratend zur Verfügung.

Nachdem das Wort aus der Versammlung nicht weiter gewünscht wird, dankt Gemeindegammann Katja Früh zum Schluss allen für die Gemeinde Stauf in irgendeiner Weise tätigen Personen.

Verabschiedung Gemeinderat Gallus Zahno

Vizeammann Denise Berger darf die Verabschiedung von Gemeinderat Gallus Zahno an der heutigen Einwohnergemeindeversammlung vornehmen. Nach acht Amtsjahren wird Gallus Zahno per Ende Amtsdauer 2022/2025 aus dem Gemeinderat austreten. Im Namen des Gemeinderates wird Gallus Zahno für seine langjährige Tätigkeit als Gemeinderat herzlich gedankt. In einer kurzen Rückschau wurde seine engagierte und stets konstruktive Mitarbeit gewürdigt. Hervorgehoben wurde insbesondere sein Beitrag, neue Ideen einzubringen und Präsentationen mit modernen Hilfsmitteln aufzulockern. Als Anerkennung wurde ein kurzer Podcast vorgestellt, der seinen Einsatz und seine Arbeit als Gemeinderat auf humorvolle Weise zusammenfasst. Erwähnt wurden zudem seine sportlichen Fähigkeiten, die unter anderem beim Volleyball-Turnier anlässlich der Einweihung der neuen Sporthalle sichtbar wurden sowie seine bekannte Begeisterung für Aktivitäten in den Bergen. Als Geschenk erhält er einen vollbepackten Old-School-Wanderrucksack sowie einen Gutschein von Bächli Sport, Aarau, damit er sich für künftige Bergtouren ausrüsten kann. Der Gemeinderat dankt Gallus Zahno abschliessend herzlich für seinen sehr wertvollen und geschätzten Einsatz für die Gemeinde Stauf.

Gemeinderat Gallus Zahno zeigt sich überwältigt von der gehaltenen Laudatio. Er bemerkt mit einem Schmunzeln, dass das Amt als Gemeinderat auch gewisse Risiken mit sich bringe: So habe er bei Bauvisiten bereits zwei Hosen beschädigt, als er entweder auf dem Gerüst auf der Baustelle 'herumturnte' oder bei einer Velofahrt zu einer Baubesichtigung gestürzt ist. Zudem hat er beim Setzen von Haagpfosten bei der Sporthalle sogar seinen Ehering verloren. Und zu guter Letzt ist einmal eine Parkbusse angefallen, als Gallus Zahno anlässlich einer Sitzung beim Lenzopark auf einem Angestelltenparkplatz parkiert hat. Abschliessend dankt Gallus Zahno allen Beteiligten herzlich für die Begleitung und Unterstützung während seiner achtjährigen Amtszeit und hält fest, wie überwältigend diese Zeit für ihn gewesen sei.



Verabschiedung Gemeindeammann Katja Früh

Vizeammann Denise Berger hat weiter die grosse Ehre, die Verabschiedung von Gemeindeammann Katja Früh an der heutigen Einwohnergemeindeversammlung vorzunehmen. Nach zehn Amtsjahren wird Katja Früh per Ende Amtsdauer 2022/2025 aus dem Gemeinderat austreten.

Zu Ehren von Gemeindeammann Katja Früh wird eine kurze Videopräsentation gezeigt, welche ihren politischen Werdegang und ihre vielfältigen Leistungen beleuchtet. In der Ansprache wird sie als 'Ermöglicherin' gewürdigt - als Beispiel dafür, wie verantwortungsbewusstes und am Gemeinwohl orientiertes Handeln eine gute Grundlage für die Übernahme politischer Verantwortung bildet. Hervorgehoben werden ihre bedeutenden Beiträge während ihrer Amtszeit: Zwei Jahre als Gemeinderätin, vier Jahre als Vizeammann und weitere vier Jahre als Gemeindeammann. Sie habe unter anderem die Rückführung der Unter- und Mittelstufe nach Staufen ermöglicht, den Aufbau der Tagesstruktur geleitet, einen neuen Schulleiter eingesetzt und nach der Aufhebung der Schulpflege die Bildungskommission neu etabliert. Zudem habe sie das neue Personalreglement sowie die Überarbeitung der Gemeinderatsbesoldung massgeblich vorangetrieben. Keine Aufgabe sei von ihr liegen gelassen worden. Mit einem humorvollen Hinweis wird erwähnt, dass Katja Früh intern den Spitznamen 'Kanonen-Kätle' erhalten habe - ein Ausdruck für ihre Energie und Entschlossenheit. Abschliessend wird ihr grosser Einsatz, den sie stets mit viel Engagement und Herzblut für die Gemeinde Staufen geleistet habe, gewürdigt. Als Geschenk erhielt sie einen schönen und kräftigen Blumenstrauss sowie einen Gutschein vom Gartencenter Zulauf, Schinznach-Dorf, damit sie sich etwas für ihren Garten gönnen kann.

Gemeindeammann Katja Früh verdankt die Worte von Vizeammann Denise Berger und blickt auf eine interessante, intensive und spannende Amtszeit zurück. In ihren Dankesworten zog Gemeindeammann Katja Früh einen humorvollen Vergleich zwischen dem Amt als Gemeinderätin und All-in-1 Spül-Tabs für einen Geschirrspüler: Es sei nicht immer einfach zu wissen, welches 'Programm' im jeweiligen Moment das richtige sei. Manche Prozesse gingen zu schnell und führten nicht zum gewünschten Ergebnis, anderes müsse man ausprobieren und aktiv weiterentwickeln. So habe auch der Wandel in Staufen immer wieder Anpassungen von Projekten und Strukturen erfordert. Sie wünscht dem neu zusammengesetzten Gemeinderat viel Freude, Begeisterung und Mut für neue Ideen sowie eine erfolgreiche Zusammenarbeit ab 2026 - zum Wohle des Dorfes. Die Gemeinde Staufen soll weiterhin 'sauber, ordentlich und glanzvoll' vorankommen. Mit einem augenzwinkernden Hinweis auf Regeneriersalz erinnert Katja Früh daran, dass auch Erholung und neue Energie wichtig seien. Anspielend auf den Frosch auf der Verpackung der Geschirrspül-Tabs erwähnte sie, dass Mut manchmal bedeute, etwas auszuprobieren, ohne das Ergebnis zu kennen - und dass vielleicht sogar 'ein Märchenprinz' daraus entstehen könne. Abschliessend dankt Katja Früh allen Menschen von Staufen für die wertschätzende, respektvolle und von grosser Kollegialität geprägte Zusammenarbeit.

Als kleine Überraschung zu Ehren der abtretenden Gemeinderatsmitglieder Katja Früh und Gallus Zahno wird nebst dem üblichen Apéro vor der Turnhalle ein leckeres Raclette offeriert. Die Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmer werden von Vizeammann Denise Berger herzlich dazu eingeladen, auf die grossen Verdienste von Gemeindeammann Katja Früh und Gemeinderat Gallus Zahno anzustossen.



Der offizielle Teil der Versammlung wird um 22.05 Uhr geschlossen.

22.05 Uhr Schluss der Versammlung
Für getreues Protokoll

GEMEINDERAT STAUFEN

Gemeindeammann

Katja Früh

Gemeindeschreiber

Mike Barth

Rechtskraftbescheinigung

Es wird festgestellt, dass sämtliche Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung vom 12. November 2025, welche dem fakultativen Referendum gemäss § 31 des Gemeindegesetzes unterstanden, nach der am 22. Dezember 2025 unbenützt abgelaufenen Referendumsfrist rechtsgültig geworden sind.

Staufen, 23. Dezember 2025

GEMEINDERAT STAUFEN

Gemeindeammann

Katja Früh

Gemeindeschreiber

Mike Barth